


Landesdenkmalamt Berlin, Klosterstraße 47, 10179 Berlin

Gemeingut in BürgerInnenhand  
Weidenweg 37

10249 Berlin

**Bearbeiter\*in:**

Dr. Christoph Rauhut LDA Dir  
Tel. +49 30 90259-3601  
Fax. +4930 90259-3700  
christoph.rauhut@lda.berlin.de

Altes Stadthaus  
Klosterstraße 47, 10179 Berlin  
 Parochialstraße

Datum 14. Juni 2024

**Sport- und Erholungszentrum (SEZ)**

Ihr Schreiben vom 31. Mai 2024

Sehr geehrter Herr Waßmuth,

vielen Dank für Ihre Anfrage an das Landesdenkmalamt Berlin und Ihr langjähriges Engagement, das Sport- und Erholungszentrum zu erhalten und zu nutzen.

Die Nachricht über den geplanten Abriss und eine neue Bebauung nach dem seit 2018 rechtsgültigen Bebauungsplan hat die Ansichten über den Umgang mit diesem über Berlin hinaus bekannten Gebäude entzweit. Erkennen die einen den Bedarf an neuen Wohnungen und Schulen als vorrangiges öffentliches Interesse, fordern die anderen aus ökologischen und wirtschaftlichen Erwägungen eine neue Nutzung des Gebäudes, das für viele Menschen auch ein wichtiges Beispiel der Bau- und Alltagskultur der späten DDR darstellt.

Das Landesdenkmalamt hat 2013 untersucht, ob es sich im Fall des Sport- und Erholungszentrums an der Landsberger Allee nach den Kriterien des Berliner Denkmalschutzgesetzes um ein Denkmal handelt.

Bei Sonderbauten wie dem FEZ, das in besonderer Weise auf den Besuch und das Erlebnis der Gäste ausgelegt war, wird dabei auch der Überlieferungszustand komplexer und

hochwertig ausgestatteter Innenräume in die Beurteilung einbezogen. Neben dem Tragwerk, der Gebäudehülle und den Raumstrukturen umfasst eine solche Betrachtung auch neue, überformte, zerstörte oder entfernte Ein- und Ausbauten.

Das Landesdenkmalamt ist 2013 zur Einschätzung gelangt, dass sich aufgrund des Überlieferungszustandes des Hauses und seines Innenausbaus eine Eintragung in die Denkmalliste nicht rechtfertigen lässt. Auf dieser Einschätzung basiert der nach der öffentlichen Auslegung im Jahr 2018 Gültigkeit erlangte Bebauungsplan 2-43. Die von Ihnen geforderte Einbeziehung denkmalfachlicher Belange in die Abwägungen hat zu dieser Zeit also bereits stattgefunden.

Unabhängig einer Eintragung in die Denkmalliste besitzt das zwischen 1977 und 1981 federführend von Günter Reiss aus dem Baukonzern ‚Hoch-Tief‘ entworfene und unter Mitwirkung des schwedischen Bauunternehmens AB Strängbetong ausgeführte Gebäude noch heute besondere Qualitäten und einen hohen Erinnerungswert. Für viele Menschen ist das SEZ ein Ort, der bis zu seiner Schließung mit positiven Erinnerungen verknüpft ist und als Teil der eigenen Geschichte wahrgenommen wird.

Diese Aspekte weiterhin in die Diskussionen über die Zukunft des Standorts einzubringen und ein vielstimmig vorgetragenes öffentliches Interesse am Erhalt und an einer weiteren Nutzung des SEZ in die Debatte einzubringen, ist von hohem gesellschaftspolitischen Wert. Auch das Landesdenkmalamt setzt sich dafür ein, sorgsam mit überlieferten Baubeständen und Ressourcen umzugehen und appelliert grundsätzlich im Sinne eines bewussten und pfleglichen Umgangs mit baukulturellen Überlieferungen an alle Beteiligten, die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung des Bestandes immer sorgfältig zu prüfen.

Die gesetzliche Aufgabe des Landesdenkmalamtes besteht darin, denkmalwerte Bauwerke, Gebäudegruppen und Freiräume zu erforschen und ihre Werte zu vermitteln. Daher möchte wir neben den von Ihnen benannten Verlusten wie dem ‚Ahornblatt‘ oder den ‚Palast der Republik‘ auch den Blick auf das erhaltene und geschützte junge Erbe in unserer Stadt lenken.

Neben den von Ihnen angesprochenen Kulturbauten, neben großen Landmarken wie dem Fernsehturm und kleinen Objekten wie der ‚Weltzeituhr‘ und der Ausstattung des Tierparks sind heute auch Schulen, Kindertagesstätten, Wohnhäuser, Siedlungen, Plätze und Grünanlagen in der Denkmalliste vertreten.

Unter Denkmalschutz stehen auch die Berliner Mauer oder der als ‚Tränenpalast‘ bekannt gewordene Grenzübergang in der Friedrichstraße, das Staatsratsgebäude oder das Ministerium für Staatssicherheit, das ein wichtiges Zeugnis der SED-Diktatur und zugleich der Opposition und Demokratiebewegung in der DDR darstellt.

Für das weitere Engagement für das SEZ wünschen wir Ihnen viel Erfolg. Zugleich würden wir uns freuen, mit Ihnen einen Partner für den Erhalt, die Pflege und Vermittlung der vielfältigen und facettenreichen Denkmallandschaft unserer Stadt zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Rauhut  
Landeskonservator und Direktor

[www.berlin.de/landesdenkmalamt](http://www.berlin.de/landesdenkmalamt)

[www.youtube.com/LandesdenkmalamtBerlin](http://www.youtube.com/LandesdenkmalamtBerlin)

